

Lehrstunde vom großen Schlagzeugmeister

Pete York gab Workshop für 40 junge Nachwuchsschlagzeuger

BAD BRÜCKENAU (as) „Ich bin Vergangenheit, ihr seid die Zukunft“, sagte Pete York am Ende seines Schlagzeugvortrags zu den ehrfürchtig lauschenden Schülern in der Musikschule. „Versucht, andere Musik zu entdecken, als die kommerzielle, dann könnt ihr auch davon leben“, prophezeite er und trocknete sich mit einem weißen Handtuch den Schweiß vom Hals. Denn Schlagzeugspielen ist körperlich anstrengend und schweißtreibend.

Eine Stunde dauerte der heitere Workshop im Vorfeld des Klassik-Open-Air „Beatles go Baroque“, zu dem York junge Schlagzeuger eingeladen hatte. Rund 40 Interessierte lauschten den Ausführungen der Schlagzeuglegende, darunter Schüler der Schlagzeugklasse von Csaba Beke.

Dass der Workshop zum Vortrag mutierte, lag an der respektvollen Zurückhaltung der Schüler. „Ihr könnt mich alles fragen. Sex, Drugs, Rock 'n' Roll – ich spreche über alles“, munterte Pete York mit einem gewinnenden Lächeln die Schüler auf. Doch nur einer traute sich eine Frage zu stellen, wann Pete York mit dem Schlagzeugspielen begonnen habe. „Mit acht Jahren auf den Kochtöpfen meiner Mutter“, sagte dieser.

Eigentlich sollte er Klarinette lernen, denn seine Mutter war ein Benny-Goodman-Fan. „Aber wenn

sie mir die Platten vorspielte, hörte ich immer nur den Schlagzeuger Gene Krupa.“ Seit 25 Jahren besitzt der 1942 geborene Pete York das champagnerfarbene, zart rosa schimmernde Drumset, das er einst dem Schlagzeuger von Tina Turner abkaufte. „Damals war es weiß, dann ließ ich es schwarz färben und jetzt habe ich es perlmutterfarben gemacht, weil es so

Helge Schneider bei unseren gemeinsamen Auftritten besser gefällt“, erzählt York und dass das Schlagzeug ein Chor sei. „Der Bass ist die Bascodrum, der Tenor das Tomtom, der Altus die Snaredrum und der Sopran das Hi-Hat.“ York, der mit der Spencer Davis Gruppe Erfolge feierte, liebt wenig Elektronik und steht für geradliniges Schlagzeugspielen.



Ein Autogramm vom großen Vorbild: Pete York umringt von jungen Schlagzeugschülern.

„Die Grundrhythmen müsst ihr endlos üben“, sagt York. „Auch ich übe jeden Tag und versuche ein bisschen besser zu spielen als gestern“, gesteht der Meister. Er empfiehlt den Schülern täglich eine Dreiviertelstunde zu üben. „Nach ein paar Wochen werdet ihr überrascht sein, wie gut ihr geworden seid.“

Wie gut York ist, demonstrierte er mit Stöcken, Filzkopfschlegel, Besen, Händen und Füßen. Die Stöcke tanzten munter über alle Trommeln, dann trippeln seine Hände über die Snare, dann lässt er alle Hi-Hats singen. Mal spielt er eine übermütige Samba, dann einen tänzelnden Swing und zwischendurch einen saten Rock. Erstaunlich wie viele Klangwelten in einem Schlagzeug wohnen.

Am Ende der Stunde trauen sich die Schüler, Pete York um ein Autogramm zu bitten. Der zehnjährige Julian aus Schönderling hat auch mit acht Jahren das Schlagzeugspielen begonnen. „Ich will jetzt noch mehr üben, um so gut zu werden wie er“, strahlt er mit großen Augen.

Karten für das Klassik-Open-Air des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau „Beatles go Baroque“ mit Pete York am Freitag, 18. Juli, gibt es an der Abendkasse. Einlass in den Kurpark ist um 18.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr.

FOTO ANGELIKA SILBERBACH